



Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	30.07.2018		
Geschäftszeichen	SO/ES		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 25.09.2018	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 26.09.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 308/18

Betreff: Sozialraumbericht Eselsberg 2018

Anlagen: Anlage 1 - Sozialraumbericht Eselsberg 2018
Anlage 2 - Kennzahlen Hilfen zur Erziehung SR Eselberg 2015-2017
Anlage 3 - Polizeibericht SR Eselsberg 2015-2017

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2, BS, C 2, OB, R 2	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde über den Sozialraum Eselsberg im JHA am 28.09.2016 (GD 320/16) berichtet. Der jetzt vorliegende Bericht beschreibt für die Jahre 2016 und 2017 umfassend alle Entwicklungen und Neuerungen im sozialen Bereich am Eselsberg und gibt einen Überblick über alle bei der Stadt Ulm am Eselsberg geleisteten Hilfen im SGB VIII und SGB XII.

Am 06.04.2016 zogen im Rahmen der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung 2016 und der damit verbundenen Fusion der Abteilungen FAM (Familie, Kinder, Jugendliche) und ABI (Ältere, Behinderte, Integration) die für den Sozialraum Eselsberg Mitarbeitenden der Abt. ABI in die neu dafür umgebauten Räume im Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 4, ein. Die Kolleginnen und Kollegen, der seit Januar 2016 zusammengefassten Abteilung Soziales (SO), bilden seither das Sozialraumteam Eselsberg.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Leistungen der Grundsicherung, Eingliederungshilfe, der Hilfen zur Pflege, des Fallmanagements Hilfen zur Pflege, des Sozialen Diensts für Ältere, der Schuldnerberatung, des Kommunalen Sozialen Dienstes, des Integrationsmanagements, der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, des Ressourcenmanagements und einer Erstanlaufstelle an der Soziale Vergünstigungen bearbeitet werden, direkt vor Ort mit den jeweiligen Stellen vertreten. Die unterschiedlichen Aufgaben verteilen sich auf derzeit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit dem Prozess der Sozialraumorientierung wurden im Jahr 2004 im Bereich der Jugendhilfe Kennzahlen im Rahmen der Erziehungshilfen (siehe Anlage 2-Kennzahlen der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg) entwickelt. Sie basieren auf jährlichen Datenerhebungen, die dafür zugrunde gelegt wurden. Die Kennzahlen werden jährlich im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und fortgeschrieben. Im Bereich der Altenhilfe, der Eingliederungshilfe, der Behindertenhilfe sowie bei der Grundsicherung wird aktuell ein sozialräumliches Berichtswesen aufgebaut und eine sozialräumliche Vorgehensweise in den einzelnen Fallbesprechungen erprobt. Bewertungen und Aussagen zur langfristigen Entwicklung in diesen Bereichen können deshalb erst in den kommenden Jahren getroffen werden. Aktuelle Stichtags-Fallzahlen sind in den jeweiligen einzelnen Kapiteln besonders hervorgehoben (siehe 2.1. bis 2.5.)

Am Ende des Jahres 2017 leben 18.606 Personen im Sozialraum und Stadtteil Eselsberg. Davon sind 2.975 Personen (16,0 %) minderjährig und 2.643 Personen (14,2 %) über 65 Jahre alt. In Ulm leben insgesamt 18,0 % Minderjährige und 18,6 % Senioren. Am Eselsberg gibt es 1.803 Haushalte mit Kindern; das ist ein Anteil von 18,7 % an allen Haushalten (insg. 9.626) im Sozialraum. Stadtweit liegt der Anteil der Haushalte mit Kindern bei 18,4 % an allen Haushalten. Der Anteil kinderreicher Familien am Eselsberg im Vergleich zu den anderen großen Stadtteilen liegt bei 1,6 % im unteren Rangbewertungsbereich. Im Sozialraum leben 451 alleinerzogene Kinder (15,2 % der Minderjährigen). Der Eselsberg liegt mit knapp 9 % an minderjährigen Leistungsempfängern noch im mittleren Rangbereich. Stadtweit liegt diese Quote bei nicht ganz 12 %.

Signifikante statistische Abweichungen bei der Anzahl der Hilfesuchenden und den Hilfeempfängern im Bereich der Sozialhilfe in Relation zu den Einwohnern der Gesamtstadt sind für den Eselsberg aktuell nicht zu verzeichnen.

Mit den neu hinzugekommen Flüchtlingen in den Gemeinschaftsunterkünften am Mähringer Weg 101, 103 und 105 wurde eine zusätzliche Anlaufstelle für Hilfen, Soziale Dienste für Flüchtlinge und eigenen Diensträumen aufgebaut. Die Sozialen Dienste im Sachgebiet Eselsberg arbeiten eng mit den dortigen Kollegen der Träger und der Mitarbeiterschaft der Stadt Ulm zusammen. Menschen sind gekommen mit all ihren Problemlagen und Hilfebedarfen; ein zusätzlicher Stellenanteil von einer 0,25 Personalstelle für den Kommunalen Sozialen Dienst der Jugendhilfe wurde für Familien mit Flüchtlingshintergrund eingerichtet, sowie eine 0,25 Personalstelle Integrationsmanagement für alleinstehende Geflüchtete. Das im Sozialraum schon ansässige Ressourcenmanagement hat darüber hinaus den Aufbau von bürgerschaftlichen Strukturen in den neuen Gemeinschaftsunterkünften mit aufgebaut und wesentlich unterstützt.

Die Austauschformate in den jeweiligen Teams werden derzeit noch konzeptionell verfeinert, vor allem bzgl. der Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe und den SGB XII Leistungen. Auch das im letzten Bericht noch benannte Sozialraumteam S hat sich mittlerweile zum Forum Soziales Eselsberg entwickelt. Hier sind Vertretungen aller im SGB VIII und SGB XII tätigen Institutionen am Eselsberg und die professionelle Mitarbeiterschaft in den einzelnen Aufgabengebieten, sowie die Kirchen, Kitas, Schulen und die Polizei als feste Teilnehmende dabei und werden in der Einladung berücksichtigt. Gemeinsam mit diesen Akteuren wurde im Herbst 2017 die erste Sozialraumkonferenz am Eselsberg einberufen. Hierbei wurden mit der Arbeitsweise World Cafe die Bereiche Früh (Kinder und Jugendliche bis 25 J.), Mitte (Erwachsene) und Spät (Erwachsene über 65 J. Seniorinnen und Senioren) altersspezifisch in einzelnen Untergruppen betrachtet und besprochen und die einzelnen Leistungen, aber auch Bedarfe thematisiert.

Aktuell wird das Landesprogramm "Quartier 2020" am Eselsberg vorangebracht. Das Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg" ist ein partizipatives Quartiersentwicklungsprojekt zur Schaffung eines inklusiven Quartiers Alter Eselsberg, in welchem alle Dimensionen der Vielfalt, wie Alter, Geschlecht, Beeinträchtigungen, soziale, kulturelle, religiöse Herkunft und sexuelle Orientierung berücksichtigt werden. Es wird im Rahmen des Landeswettbewerbs "Quartier 2020" über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert und wird ab Sommer 2018 bis Sommer 2021 am alten Eselsberg durchgeführt. Eine 0,25 Personalstelle konnte ab Juni 2018 hierfür besetzt werden. Derzeit wird noch nach geeigneten Räumlichkeiten für die Quartierszentrale im Wohngebiet Alter Eselsberg gesucht. Die Quartierszentrale soll im Projektverlauf nach und nach als Quartierstreff etabliert werden und nach Möglichkeit auch nach Projektabschluss erhalten bleiben. Als Interimsmöglichkeit können Räume der Stadtteilbibliothek mit genutzt werden, allerdings nur in begrenzten Zeiträumen.

Zusammenfassend kann ausgesagt werden, dass die Sozialraumorientierung in allen Bereichen am Eselsberg gut vorangekommen ist und auch die 2016 neu vor Ort verankerten Aufgabenbereiche von der Bevölkerung gut angenommen werden. Die am Eselsberg tätige Mitarbeiterschaft sieht sich weiterhin als Verantwortungsgemeinschaft für die Bürgerschaft am Eselsberg und deren vielfältige Anliegen.